

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	17
§ 1 Einleitung	18
A. Thematische Hinführung und Problemaufriss	18
B. Untersuchungsgegenstand	21
C. Gang der Darstellung.....	21
§ 2 Grundlagen und Grenzen des Selbstbestimmungsrechts	
kirchlicher Arbeitgeber in der Bundesrepublik Deutschland	24
A. Die Verankerung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts in	
Art. 140 GG i.V.m. Art. 137 Abs. 3 WRV	24
I. Der persönliche Schutzbereich von Art. 140 GG i.V.m. Art. 137	
Abs. 3 WRV	25
II. Der sachliche Schutzbereich von Art. 140 GG i.V.m. Art. 137 Abs. 3 WRV.....	27
1. Das „Ordnen“	27
a) Verfassungsrechtliche Ausgangssituation.....	27
b) Stellungnahme.....	29
2. Das „Verwalten“	30
3. Die „eigenen Angelegenheiten“	30
a) Begriff und Umfang.....	30
b) Prozessuale Darlegungs- und Beweislast	32
III. Auslegung der „Schranken des für alle geltenden Gesetzes“	32
1. Heckel'sche Formel	33
2. „Bereichslehre“ und „Jedermann-Formel“	34
a) Konzept.....	34
b) Rechtswissenschaftliche Rezeption	35
3. Güterabwägung und Wechselwirkungslehre	36
a) Konzept.....	36
b) Rechtswissenschaftliche Rezeption	38
4. Stellungnahme	39
5. §§ 1 ff. KSchG und § 626 BGB als für alle geltende Gesetze	41
6. Das AGG als ein für alle geltendes Gesetz	41
7. Verfassungsimmanente Schranken	42
8. Schranken aus Konkordaten und Kirchenverträgen	42
IV. Das Verhältnis von Art. 140 GG i.V.m. Art. 137 Abs. 3 S. 1 WRV	
zu Art. 4 Abs. 1, Abs. 2 GG	43
1. Der Streitstand im Überblick.....	43
a) Die Rechtsprechung des BVerfG	43
b) Institutionelle Freiheitsgarantie.....	44
c) Auffangfunktion	44
d) Kollisionsfunktion	45
2. Stellungnahme	47
B. Die Kündigung von Arbeitsverhältnissen als „eigene	
Angelegenheiten“ der Kirchen	48
I. Transzendenzschutz statt Tendenzschutz	49
II. Die Dienstgemeinschaft als Grundlage kirchlicher Arbeitsverhältnisse	50
1. Katholische Kirche	51
2. Evangelische Kirche	53

III. Überblick über Grundlagen und Ausformungen kündigungsrelevanter Loyalitätsobliegenheiten	54
1. Hintergrund der kirchlichen Loyalitätsobliegenheiten	54
2. Überblick über den Regelungsgehalt kündigungsrelevanter Loyalitätsobliegenheiten	56
a) Katholische Kirche	56
aa) Grundlagen	56
bb) Verstöße gegen Loyalitätsobliegenheiten, die zu einer Kündigung berechtigen	57
(1) Der Abschluss einer nach dem Glaubensverständnis und der Rechtsordnung der Kirche ungültigen Ehe, Art. 5 Abs. 2 GrOkathK a.F.	58
(aa) Die Ehe als „res sacra“	58
(bb) Gründe für die Ungültigkeit einer Ehe nach der kirchlichen Rechtsordnung	59
(cc) Kirchliche Bewertung einer ungültigen Ehe	60
(dd) Spannungsverhältnis zu Art. 6 Abs. 1 GG	61
(2) Kirchenaustritt	62
(3) Öffentliches Eintreten gegen die tragenden Grundsätze der katholischen Kirche	62
(4) Schwerwiegende persönliche sittliche Verfehlungen	63
(5) Handlungen, die kirchenrechtlich als eindeutige Distanzierung von der katholischen Kirche anzusehen sind	63
(6) Auswirkungen der Überarbeitung vom 27. April 2015	63
(aa) Reformierung der Tatbestände schwerer Loyalitätsobliegenheitsverstöße	63
(bb) Reformierung der Rechtsfolgen schwerer Loyalitätsobliegenheitsverstöße	66
(cc) Reformierung des Kündigungsverfahrens	67
b) Evangelische Kirche	67
aa) Grundlagen des kirchlichen Dienstes	68
bb) Verstöße gegen Loyalitätsobliegenheiten die zu einer Kündigung berechtigen	68
(1) Bis zur Novellierung	68
(2) Auswirkungen der Novellierung vom 9. Dezember 2016	70
3. Zusammenfassung und Stellungnahme	71
IV. Die Leitentscheidungen des BVerfG zur Reichweite des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts im Rahmen der Kündigung von Arbeitsverhältnissen	73
1. Rechtliche Situation bis 1985	74
2. Die Stern-Entscheidung des BVerfG	75
a) Hintergrund	75
b) Die Gründe des Stern-Urteils	76
3. Die Chefarzt-Entscheidung	78
a) Hintergrund	78
b) Die Gründe des Chefarzt-Urteils	79
4. Zusammenfassung und Stellungnahme	81

§ 3 Anerkennung und Einschränkung des Selbstbestimmungsrechts kirchlicher Arbeitgeber durch Rechtssetzung und Rechtsprechung der EU.....	85
A. Das Religionsverfassungsrecht als Kompetenzgrenze der EU.....	85
B. Normative Verankerung des Selbstbestimmungsrechts kirchlicher Arbeitgeber in der Unionsrechtsordnung.....	86
I. Achtung der nationalen Identität der Mitgliedstaaten (Art. 4 Abs. 2 S. 1 EUV).....	86
II. Unionsrechtlicher Grundrechtsschutz	87
1. Art. 9 EMRK (i.V.m. Art. 11 EMRK).....	88
a) Individuelle und korporative Religionsfreiheit.....	88
b) Selbstbestimmungsrecht kirchlicher Arbeitgeber im Rahmen der Kündigung von Arbeitsverhältnissen	90
aa) Problematik der Bestimmung eines europäischen Mindeststandards.....	90
bb) Schutzbereichsdefinition im Lichte der Rechtsprechung des EGMR	92
(1) Transzendenzschutz nach Obst, Schüth und Siebenhaar?	92
(2) Tendenzschutz nach Fernández Martínez?	95
(3) Tendenzschutz nach Travas?	98
cc) Zwischenergebnis	100
2. EU-GRCh	101
III. Die Erklärung Nr. 11 der Schlussakte zum Vertrag von Amsterdam	103
IV. Art. 17 AEUV	104
1. Abwägungslösung	105
2. „Öffnungslösung“	107
3. Eigener Standpunkt.....	108
V. Art. 167 AEUV	112
VI. Ergebnis	112
C. Grundlagen des europäischen Antidiskriminierungsrechts	113
I. Primärrechtliche Grundlagen	114
1. Zentrale Antidiskriminierungsnormen im Vertragsrecht der Union.....	114
2. Diskriminierungsverbote in der EU-GRCh	114
3. Das Diskriminierungsverbot als allgemeiner unionsrechtliche Grundsatz	115
II. Die RL 2000/78/EG	116
1. Geltungsbereich	117
2. Die Diskriminierungsmerkmale „Religion“ und „Weltanschauung“	117
3. Die Ausnahmeregelungen des Art. 4 Abs. 2 RL 2000/78/EG für kirchliche Arbeitgeber	119
a) Genese	120
b) Verhältnis zu Art. 4 Abs. 1 RL 2000/78/EG	122
c) Persönlicher Anwendungsbereich	123
(aa) Grundsätzliches	123
(bb) Subjektive Schutzberechtigung von juristischen Personen des Privatrechts	124
(cc) Überprüfbarkeit des Ethos öffentlicher und privater Organisationen	125
d) Sachlicher Anwendungsbereich.....	127
(aa) Erfasste berufliche Tätigkeiten.....	127
(bb) Anwendbarkeit auf kirchliche Bildungsverhältnisse.....	128
(cc) Anwendbarkeit auf selbstständig Beschäftigte	128
(dd) Statische Gepflogenheit, dynamische Normierung.....	128

D. Die Auslegung der Ausnahmegvorschrift des Art. 4 Abs. 2	
RL 2000/78/EG durch den EuGH	129
I. Art. 4 Abs. 2 Unterabs. 1 RL 2000/78/EG nach der Egenberger-	
Entscheidung	130
1. Hintergrund der EuGH-Entscheidung Egenberger	130
2. Auslegung der Tatbestandsmerkmale durch den EuGH in Sachen Egenberger..	132
a) Entscheidungskompetenz hinsichtlich des Vorliegens der	
Tatbestandsvoraussetzungen „angesichts des Ethos“	132
b) Einschränkung des Selbstbestimmungsrechts durch Art und	
Umstände der Tätigkeit.....	134
c) Gewichtung des Kriteriums „wesentliche“	135
d) Differenzierung zwischen einer „rechtmäßigen“ und einer	
„gerechtfertigten“ Anforderung	135
e) Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	136
II. Art. 4 Abs. 2 Unterabs. 2 RL 2000/78/EG nach der IR-Entscheidung	136
1. Hintergrund der EuGH-Entscheidung IR	138
2. Auslegung der Tatbestandsmerkmale durch den EuGH in Sachen IR	139
III. Kritische Würdigung der Argumentation des EuGH	140
1. Substanzlose Tatbestandsdefinitionen	141
2. Fehlerhafte Deutung der Bezugnahme in Erwägungsgrund Nr. 24	141
3. Verkenntung des Willens des Richtliniengabers	142
4. Verkenntung der Normhierarchie des Unionsrechts	143
IV. Primärrechtskonformität der Urteile Egenberger und IR	144
1. Möglicher Verstoß gegen das Achtungsgebot des Art. 17 Abs. 1,	
Abs. 2 AEUV	144
2. Möglicher Verstoß gegen das Beeinträchtigungsverbot des Art. 17	
Abs. 1, Abs. 2 AEUV	145
3. Vorläufiges Ergebnis	147
V. Vorschlag einer primärrechtskonformen Auslegung des Art. 4	
Abs. 2 RL 2000/78/EG	147
1. Die primärrechtskonforme Auslegung von sekundärem Unionsrecht	147
2. Prinzipielle Öffnung der Richtlinienorm zugunsten eines	
nationalen Ausgleichs.....	149
a) Wortlaut.....	149
b) Systematik.....	150
c) Regelungszweck.....	152
d) Zwischenergebnis	152
3. Öffnung der EuGH-Rechtsprechung zugunsten eines nationalstaatlichen	
Ausgleichs.....	153
a) Anknüpfungspunkt: Art und Umstände der Tätigkeit	153
b) Anknüpfungspunkt: Die Auslegung des Merkmals „gerechtfertigte“	155
(aa) Problemaufriss.....	155
(bb) Eigener Standpunkt	156
(cc) Vorschlag einer primärrechtskonformen Durchführung der	
arbeitsgerichtlichen Kontrolle des kirchlichen Vortrags.....	157
(dd) Zwischenergebnis.....	159
c) Anknüpfungspunkt: Die Auslegung des Merkmals „wesentliche“	159
d) Anknüpfungspunkt: Die Auslegung des Merkmals „rechtmäßige“	161
e) Anknüpfungspunkt: Der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	161
4. Ergebnis	163

E. Die Umsetzungsnorm des § 9 AGG als Ausgangspunkt eines Mehrebenenkonflikts	165
I. Die Ausnahmeklausel des Art. 9 Abs. 1 AGG	168
1. Persönlicher Anwendungsbereich	169
a) Zugeordnete Einrichtungen	169
b) Vereinigungen, die sich die gemeinschaftliche Pflege einer Religion oder Weltanschauung zur Aufgabe machen	170
2. Sachlicher Anwendungsbereich	171
3. Auslegung der Voraussetzungen des § 9 Abs. 1 AGG durch das BAG	172
a) § 9 Abs. 1 Hs. 1 AGG: „[...] unter Beachtung des Selbstverständnisses der jeweiligen Religionsgemeinschaft oder Vereinigung im Hinblick auf ihr Selbstbestimmungsrecht [...]“	173
(aa) Genese	173
(bb) Stand der Diskussion bis zum Urteil des BAG vom 25. Oktober 2018	175
(cc) Das Egenberger-Urteil des BAG	176
b) § 9 Abs. 1 Hs. 2 AGG: „[...] oder nach der Art der Tätigkeit [...]“	177
c) § 9 Abs. 1 Hs. 2 AGG: „[...] eine gerechtfertigte berufliche Anforderung darstellt.“	177
d) Ergebnis	178
II. Die Ausnahmeklausel des Art. 9 Abs. 2 AGG	179
1. Personeller und sachlicher Anwendungsbereich	179
2. Auslegung der Voraussetzungen des § 9 Abs. 2 AGG durch das BAG	179
a) Stand der Diskussion bis zum Urteil des BAG vom 20. Februar 2019	179
b) Das zweite Chefarzt-Urteil des BAG	180
c) Ergebnis	181
III. Das Verhältnis der BAG-Entscheidungen zur „Zwei-Stufen“-Prüfung des BVerfG	181
1. §§ 1, 7 i.V.m. § 9 Abs. 1 AGG	182
a) Widerspruch zur Plausibilitätskontrolle des BVerfG	182
b) Widerspruch zur Interessenabwägung des BVerfG?	184
c) Zwischenergebnis	185
2. §§ 1, 7 i.V.m. § 9 Abs. 2 AGG	185
3. Ergebnis	187
IV. Ungenutzte Öffnungsklauseln	187
1. Rechtssache Egenberger	187
2. Rechtssache IR	190
3. Ergebnis	192
V. Die richtlinienkonforme Auslegung des § 9 AGG	193
1. Zur Methode der richtlinienkonformen Auslegung	193
2. § 9 Abs. 1 Hs. 1 AGG: „[...] unter Beachtung des Selbstverständnisses der jeweiligen Religionsgemeinschaft oder Vereinigung im Hinblick auf ihr Selbstbestimmungsrecht [...]“	194
a) Grenzen der richtlinienkonformen Auslegung	194
aa) Wortlaut	194
bb) Wille des historischen Gesetzgebers	194
cc) Gesetzgebungsgeschichte	195
dd) Ergebnis	196
b) Folge der Begrenzung richtlinienkonformer Auslegungsmöglichkeiten	196
aa) Vereinbarkeit mit dem EU-Primärrecht	196
bb) Vereinbarkeit mit den verfassungsrechtlichen Vorgaben	198
3. § 9 Abs. 1 Hs. 2 AGG: „[...] oder nach der Art der Tätigkeit [...]“	199

a)	Begrenzung der unionskonformen Auslegung durch den gesetzgeberischen Willen	199
b)	Richtlinienkonforme Auslegung der Tatbestandsmerkmale	199
c)	Vereinbarkeit mit den verfassungsrechtlichen Vorgaben	200
4. § 9 Abs. 1 AGG: „[...] eine gerechtfertigte berufliche Anforderung [...]“		200
a)	Begrenzung der unionskonformen Auslegung durch den Gesetzgeberwillen	200
b)	Richtlinienkonforme Auslegung der Tatbestandsmerkmale	201
aa)	Das Merkmal „gerechtfertigte“	201
bb)	Das Merkmal „wesentliche“	203
cc)	Das Merkmal „rechtmäßige“	204
dd)	Die Verhältnismäßigkeitsprüfung	205
c)	Vereinbarkeit mit den verfassungsrechtlichen Vorgaben	206
aa)	Das Merkmal „gerechtfertigte“	206
bb)	Das Merkmal „wesentliche“	207
cc)	Das Merkmal „rechtmäßige“	207
dd)	Die Verhältnismäßigkeitsprüfung	208
5. § 9 Abs. 2 AGG		210
a)	Grenzen der richtlinienkonformen Auslegung	210
b)	Vorschlag einer unionsrechtskonformen Auslegung der Tatbestandsmerkmale im Lichte des Selbstbestimmungsrechts der Kirche	210
c)	Vereinbarkeit mit den verfassungsrechtlichen Vorgaben	211
6. Ergebnis		212
VI. Fazit		213

§ 4 Das Verhältnis des deutschen Verfassungsrechts zum

Unionsrecht	214
A. Grundlagen der Übertragung deutscher Hoheitsgewalt auf EU-Organе	215
I. Art. 24 GG	216
II. Art. 23 GG	216
1. Verfassungsrechtlicher Integrationsauftrag	217
2. Die Struktursicherungsklausel	217
3. Integrationsgrenze des Art. 23 Abs. 1 S. 3 GG	219
4. Das Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung gem. Art. 5 Abs. 2 EUV	222
5. Die flankierenden Prinzipien des BVerfG	223
a) Prinzip der Europarechtsfreundlichkeit	223
b) Prinzip der Integrationsverantwortung	224
B. Der unionsrechtliche Anwendungsvorrang aus Sicht des EuGH	226
C. Der unionsrechtliche Anwendungsvorrang aus Sicht des BVerfG	228
D. Trennung der Grundrechtsbereiche und Durchbrechung des unionsrechtlichen Anwendungsvorrangs	232
I. Grundrechtskontrolle nach Solange-I und -II	232
1. Normative Anknüpfung	232
2. Prozessuale Verortung	233
3. Voraussetzungen einer erfolgreichen Grundrechtskontrolle	233
II. Identitätskontrolle	235
1. Normative Anknüpfung	236
2. Prozessuale Verortung	237
3. Voraussetzungen einer Identitätskontrolle	238
a) Besondere Anforderungen an die Zulässigkeit einer auf die Verletzung der Verfassungsidentität gestützten Verfassungsbeschwerde	238

b) Eingriff in den Schutzbereich der Verfassungsidentität.....	239
aa) Die Wurzeln des Konzepts der „Verfassungsidentität“.....	239
bb) Integrationsbegrenzende Funktion des Art. 79 Abs. 3 GG	241
cc) Inhaltlicher Gleichlauf von Verfassungsidentität und Ewigkeitsgarantie	244
dd) Verhältnis zur „nationalen Identität“ i.S.d. Art. 4 Abs. 2 EUV.....	249
ee) Zur Dynamik der Verfassungsidentität	254
ff) Restriktive Auslegung der Verfassungsidentität	258
gg) Anforderungen an das „Berührtsein“ der Grundsätze des Art. 79 Abs. 3 GG i.V.m. Art. 1, Art. 20 GG	260
hh) Der Menschenwürdekern der Grundrechte	261
ii) Keine Abwägung zwischen Verfassungsidentität und Integrations- auftrag	264
jj) Schutzbereichsdefinition im Lichte der Rechtsprechung des BVerfG.....	265
(1) Der Katalog der demokratierechtlich „sensiblen“ Bereiche.....	265
(2) Konkretisierung der Verfassungsidentität durch das BVerfG	267
(3) Folgerungen für die auf Art. 79 Abs. 3 GG i.V.m. Art. 20 GG gestützte Identitätskontrolle	271
(4) Folgerungen für die auf Art. 79 Abs. 3 GG i.V.m. Art. 1 GG gestützte Identitätskontrolle	273
4. Grenzen der bundesverfassungsgerichtlichen Prüfungskompetenz	274
a) Subsidiaritätsgrundsatz	275
b) Die Erforderlichkeit einer Vorlage i.S.v. Art. 267 AEUV	276
aa) Problemstellung.....	276
bb) Eigener Standpunkt	279
5. Zusammenfassung.....	281
III. Ultra-vires-Kontrolle	284
1. Normative Anknüpfung	284
2. Prozessuale Verortung.....	286
3. Voraussetzungen einer Ultra-vires-Kontrolle	286
a) Besondere Anforderungen an die Zulässigkeit einer Verfassungs- beschwerde	286
b) Feststellung eines ausbrechenden Rechtsakts	287
c) Offensichtlichkeit des Kompetenzverstoßes.....	288
aa) Konkretisierung des Begriffs der „Offensichtlichkeit“	288
bb) Offensichtlich kompetenzwidrige Entscheidungen des EuGH.....	290
d) Feststellung einer gravierenden Verschiebung des Kompetenzgefüges.....	291
aa) Grundsatz	291
bb) Zur Handhabung von Prognoseentscheidungen	292
cc) Annahme einer gravierenden Verschiebung des Kompetenzgefüges	293
4. Grenzen der bundesverfassungsgerichtlichen Prüfungskompetenz	294
a) Subsidiaritätsgrundsatz	295
b) Begründung der gerichtlichen Vorlagepflicht	295
c) Vorlagepflicht des BVerfG nach fachgerichtlicher Vorlage	296
5. Zusammenfassung.....	297
IV. Verhältnis der Grenzkontrollen zueinander	299
1. Verhältnis von Identitätskontrolle und Grundrechtskontrolle	299
2. Verhältnis von Identitätskontrolle und Ultra-vires-Kontrolle	300
3. Verhältnis von Ultra-vires-Kontrolle und Grundrechtskontrolle	301

E. Verknüpfung der Grundrechtsbereiche im Mehrebenenystem	301
I. Die Kontrolle der Durchführung nicht vollständig unionsrechtlich determinierten Rechts am Maßstabe der nationalen Grundrechte (Recht auf Vergessenwerden-I)	302
1. Parallele Anwendbarkeit der EU-GRCh	303
2. Heranziehungsvorrang der Grundrechte des Grundgesetzes	303
3. EU-Grundrechtskonforme Auslegung des primär heranzuziehenden nationalen Grundrechts	305
4. Grenzen des Heranziehungsvorrangs der deutschen Grundrechtsordnung	305
a) Unionsrechtliche Maßgaben schränken die Reichweite der deutschen Grundrechte ein	305
b) Widerlegung der Vermutung des Gleichlaufs der Schutzbereiche der Grundrechtsordnungen	306
5. Bewertung	307
II. Die Kontrolle der Anwendung vollharmonisierten Unionsrechts anhand der EU-GRCh (Recht auf Vergessenwerden-II)	309
1. Harmonisierungsgrad der streitigen Regelung	309
2. Begründung für die unmittelbare Anwendung des Katalogs der EU-GRCh	310
3. Bewertung	312
§ 5 Auflösung des Mehrebenenkonflikts	316
A. Aussöhnung des Mehrebenenkonflikts in der Rechtssache IR unter Anwendung der Rechtsprechung des 1. Senats vom 6. November 2019	316
I. Der Harmonisierungsgrad des § 9 AGG	317
1. Gestaltungs Offenheit des Art. 4 Abs. 2 Unterabs. 1 RL 2000/78/EG	317
2. Gestaltungs Offenheit des Art. 4 Abs. 2 Unterabs. 2 RL 2000/78/EG	319
II. Widerlegung der Vermutung des Gleichlaufs des Grundrechtsschutzes	320
1. Grundrechtliche Maßgaben des Art. 4 Abs. 2 RL 2000/78/EG	320
2. Konkrete und hinreichende Anhaltspunkte für ein abweichendes Grundrechtsschutzniveau in den Fällen Egenberger und IR	322
3. Zwischenergebnis	324
III. Kontrolle des IR-Urteils des BAG „primär“ am Maßstab der Grundrechte des deutschen Grundgesetzes	324
IV. Ergebnis	326
B. Durchbrechung des unionsrechtlichen Anwendungsvorrangs zugunsten des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts in der Rechtssache IR	328
I. Das IR-Urteil des BAG vom 20. Februar 2020 als Gegenstand einer bundesverfassungsgerichtlichen Kontrolle	328
1. Verfassungsbindung der Gerichte bei der Anwendung von Umsetzungsnormen	329
2. Unionsrechtlich determinierte Verfassungsverstöße im IR-Urteil des BAG	329
3. Mittelbar kontrollierbarer unionsrechtlicher Hoheitsakt	330
4. Ergebnis	331
II. Anwendung der Grundrechtskontrolle im Fall IR	332
III. Anwendung der Identitätskontrolle im Fall IR	332
1. Identitätskontrolle gem. Art. 23 Abs. 1 S. 3 GG i.V.m. Art. 79 Abs. 3 GG i.V.m. Art. 1 GG	333
a) Materielle Reichweite des Gewährleistungsbereichs des Art. 1 Abs. 1 GG	333

aa) Menschenwürdegehalt des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts nach der Rechtsprechung	333
bb) Menschenwürdegehalt des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts nach Ansicht der Literatur	334
cc) Eigener Standpunkt	334
(1) Menschenwürdekern der Religionsfreiheit	335
(2) Verknüpfung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts mit der Religionsfreiheit	336
(3) Menschenwürdegehalt des religiösen Selbstbestimmungsrechts als Ausprägung der Religionsfreiheit	337
(aa) Das Recht der Kirche, ein christliches Ethos zu definieren	339
(bb) Verbindung der Gläubigen in einer kirchlich organisierten Organisationsstruktur zwecks arbeitsteiliger Verwirklichung von Religionszielen	340
(cc) Selbstbestimmte personelle Zusammensetzung einer Arbeitsgemeinschaft der Gläubigen	342
(dd) Recht der Kirche zur Kündigung von Arbeitsverhältnissen aufgrund von Verstößen gegen Loyalitätsanforderungen	343
dd) Zwischenergebnis	344
b) Persönliche Erstreckung der Menschenwürde	345
aa) Rechtsprechung	345
bb) Auffassung der Literatur	346
cc) Eigener Standpunkt	346
(1) Die glaubensangehörigen Dienstnehmer als Träger der Menschenwürde	346
(2) Die Kirche als Trägerin der Menschenwürde	347
(3) Auswirkung auf die Beschwerdebefugnis	348
dd) Zwischenergebnis	349
c) Eingriff in das Menschenwürdeprinzip durch die Prüfungsvorgaben des EuGH in der Rechtssache IR	349
aa) Das Recht der Kirche, ein christliches Ethos zu definieren	349
bb) Verbindung der Gläubigen zur arbeitsteiligen Verfolgung des katholischen Sendungsauftrags in einer kirchlich organisierten Dienstgemeinschaft	350
cc) Selbstbestimmte personelle Besetzung der Glaubensausübungsgemeinschaft	351
(1) Eingriff durch das Merkmal der „Art“ und „Umstände“ der ausgeübten Tätigkeit	352
(2) Eingriff durch das Merkmal „wesentliche“	353
(3) Eingriff durch das Merkmal „rechtmäßige“	354
(4) Eingriff durch das Merkmal „gerechtfertigte“	354
aa) Das Merkmal „gerechtfertigte“ mit Öffnungswirkung	355
bb) Das Merkmal „gerechtfertigte“ ohne Öffnungswirkung	356
(5) Eingriff durch den Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	358
d) Vorlageverpflichtung des BVerfG gem. Art. 267 Abs. 3 AEUV	359
e) Ergebnis	359
2. Identitätskontrolle gem. Art. 23 Abs. 1 S. 3 GG i.V.m. Art. 79 Abs. 3 GG i.V.m. Art. 20 Abs. 1, Abs. 2 GG i.V.m. Art. 38 Abs. 1 GG	361
a) Das kirchliche Selbstbestimmungsrecht als identitätsprägende Grundentscheidungen des deutschen Gesetzgebers	361
aa) Historische Vorverständnisse	363
bb) Kulturelle Vorverständnisse	367
cc) Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels	369
dd) Zwischenergebnis	370

b)	Demokratische Legitimation.....	370
c)	Reichweite der identitätsrelevanten Grundentscheidung.....	371
d)	Verletzungen der Verfassungsidentität durch das IR-Urteil	373
aa)	Keine prinzipielle Aberkennung des kirchlichen Selbstbestimmungs- rechts	374
bb)	Fachgerichtliche Aushöhlung des materiellen Gehalts des Selbstbestimmungsrechts?	374
(1)	Anknüpfungspunkt: „[...] nach der Art dieser Tätigkeiten oder der Umstände ihrer Ausübung eine wesentliche, rechtmäßige und gerechtfertigte berufliche Anforderung angesichts des Ethos [...]“.....	375
(2)	Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	376
cc)	Zwischenergebnis	377
e)	Beschwerdebefugnis	377
f)	Vorlageverpflichtung des BVerfG gem. Art. 267 Abs. 3 AEUV	378
g)	Ergebnis	378
IV.	Anwendung der Ultra-vires-Kontrolle im Fall IR	379
1.	Kompetenzverstoß des EuGH in der Rechtssache IR	380
2.	Hypothetische Kompetenzüberschreitung „praktisch kompetenz- begründend“	381
3.	Offensichtlichkeit des hypothetischen Kompetenzverstoßes	382
a)	Missachtung des Achtungsgebots und des Beeinträchtigungsverbot des Art. 17 Abs. 1, Abs. 2 AEUV.....	383
aa)	Fehlende Begründungstiefe.....	384
bb)	Fehlerhafte Bewertung der Verweisung des Gesetzgebers in Erwägungsgrund Nr. 24 der RL 2000/78/EG.....	384
cc)	Verstoß gegen die unionsrechtliche Normenhierarchie	385
dd)	Ersatz eines Freiheitsrechts durch den Diskriminierungsgrundsatz	386
ee)	Gebot, nationales Recht unangewendet zu lassen.....	387
ff)	Kein Eingriff in die Autorität des Heiligen Stuhls	388
b)	Zwischenergebnis	389
4.	Beschwerdebefugnis	389
5.	Vorlageverpflichtung des BVerfG	390
6.	Ergebnis	390
C.	Die integrationsfesten Bestandteile des Selbstbestimmungsrechts kirchlicher Arbeitgeber im Rahmen der Kündigung von Arbeitsverhältnissen	391
I.	Umfang	391
1.	Integrationsfestigkeit unter dem Gesichtspunkt der Menschenwürde.....	391
a)	Bildung und Verkündung des Ethos.....	392
b)	Arbeitsteilige Verbindung der Gläubigen zu einer Dienstgemeinschaft.....	392
c)	Prinzipielle Freiheit der kirchlichen Arbeitgeber bei der personellen Besetzung der Dienstgemeinschaft von staatlicher Einflussnahme	393
2.	Integrationsfestigkeit unter dem Gesichtspunkt des Demokratieprinzips.....	394
3.	Integrationsfestigkeit unter dem Gesichtspunkt der Kompetenzgrenze.....	395
II.	Bedeutung für die Kündigungspraxis kirchlicher Arbeitgeber	396
1.	Arbeitsgerichtliche Kontrolle.....	396
2.	Normierung von Loyalitätsanforderungen	397
a)	Grundsätzliches	397
b)	Die Ungültigkeit der Ehe als Kündigungsgrund.....	399
c)	Die Konfessionszugehörigkeit als Einstellungsvoraussetzung.....	400
d)	Der Kirchenaustritt als Kündigungsgrund	401
e)	Fazit.....	401

§ 6 Ergebnisse	402
A. Anerkennung des Selbstbestimmungsrechts kirchlicher Arbeitgeber im Rahmen der Kündigung von Arbeitsverhältnissen in der Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland	402
B. Unionsrechtliche Einwirkung auf das Selbstbestimmungsrecht kirchlicher Arbeitgeber im Rahmen der Kündigung von Arbeitsverhältnissen	403
C. Der Mehrebenenkonflikt im Anwendungsbereich der RL 2000/78/EG	404
D. Möglichkeiten zur Harmonisierung des Mehrebenenkonflikts	404
I. Unionsrechtskonforme Auslegung	404
II. Auswirkung der Recht auf Vergessenwerden-Rechtsprechung des BVerfG	405
E. Verfassungsrechtliche Grundlagen der Durchbrechung des unionsrechtlichen Anwendungsvorrangs	405
I. Identitätskontrolle	405
II. Ultra-vires-Kontrolle	406
F. Integrationsfestigkeit des Selbstbestimmungsrechts kirchlicher Arbeitgeber im Rahmen der Kündigung von Arbeitsverhältnissen	407
I. Integrationsfestigkeit des Selbstbestimmungsrechts kirchlicher Arbeitgeber als Bestandteil der Verfassungsidentität gem. Art. 23 Abs. 1 S. 3 GG i.V.m. Art. 79 Abs. 3 GG i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG	407
II. Integrationsfestigkeit gem. Art. 23 Abs. 1 S. 3 GG i.V.m. Art. 79 Abs. 3 GG i.V.m. Art. 20 Abs. 1, Abs. 2 GG i.V.m. Art. 38 Abs. 1 GG	408
III. Integrationsfestigkeit des Selbstbestimmungsrechts kirchlicher Arbeitgeber als Kompetenzgrenze der EU	409
G. Ausblick	410
Abkürzungsverzeichnis	412
Literaturverzeichnis	419
Lebenslauf	472